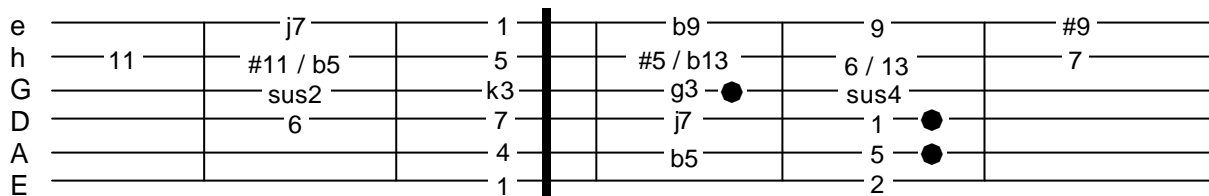




Akkordtyp I (E-Form)

Im Grunde gibt es nur sehr wenige Akkorde auf der Gitarre, auf denen sich alle unterschiedlichsten Akkorde bilden lassen. Sie glauben mir nicht? Denken Sie doch mal daran, dass Sie nur allein durch das Verschieben des Akkordes E-Dur zwölf unterschiedliche Akkorde erhalten (E, F, F[#], G, G[#] usw.). Kennen sie zudem die Positionen aller Optionen (leitereigene Töne) und aller Alterationen (leiterfremde Töne) auf dem Griffbrett können Sie getrost Ihre Akkordtafeln, Griffstabellen oder sonstiges Werk tatsächlich in die Tonne hauen. Die folgende Abbildung zeigt Ihnen alle Optionen und Alterationen anhand des Akkordtyps I. Die hieraus entstehenden Akkorde haben alle ihre Wurzel in der Akkordform E (eingezeichneter Akkord in der Abbildung), bei dem Sie in der Regel den Grundton auf der E-Saite spielen.

Akkordtyp I / E-Form

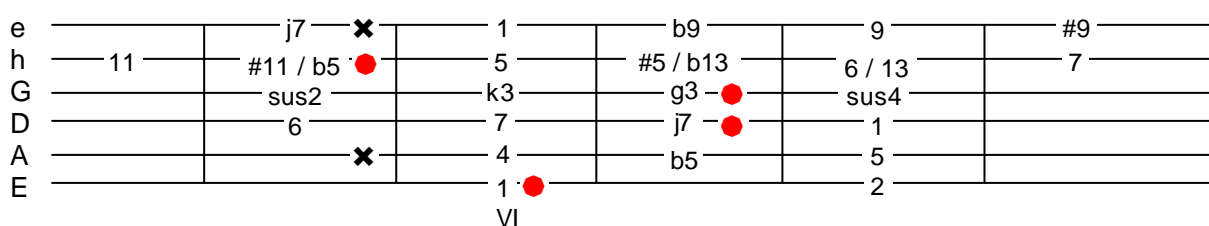


So weit so schön, aber wie habe ich jetzt etwas zu greifen?? Den Akkord bilden Sie, indem Sie alle für den relevanten Akkord an Hand der Akkordsymbolschrift geforderten Optionen bzw. Alterationen mit Hilfe der oberen Abbildung ermittelt haben. Zunächst sollten Sie den Grundton (1) und die Terz (k3 für Moll und g3 für Dur) finden. Die reine Quinte (5) können Sie getrost als erstes rausschmeißen. Als nächstes suchen sie eventuelle Alterationen, wie z.B. verminderte oder übermäßige Quint (b5, #5). Wenn Sie diese gefunden haben, finden Sie bitte noch die Optionen. Nun kann es allerdings vorkommen, dass Sie nicht alle geforderten Optionen spielen können, wie beispielsweise im Akkord C¹³. Im Gegensatz zu dem Akkord C^{add13}, stecken in C¹³ alle darunter liegenden Optionen bis zur kleinen Septe (7). Die Töne, die Sie eigentlich zu spielen hätten, wären also der Grundton (1), die große Terz (g3), die Quinte (5), die Septe (7), die None (9), die Undezime (11) und die Tredezime (13). C^{add13} hingegen enthält nur als Option die Tredezime. Sie merken schon, dass Sie nicht alle Töne von C¹³ als Akkord auf der Gitarre spielen können. Gehen Sie dabei folgendermaßen vor. Zunächst suchen Sie die ausgeschriebene Option, in unserem Beispiel die Tredezime, und dann auf jeden Fall die Septe. Wenn Sie die None und die Undezime noch greifen können, bitte schön. Ansonsten lassen Sie sie einfach weg.

Einige Beispiele

Beispiel 1

Akkordtyp I / E-Form Beispiel B^{bj7/#11}





Nun haben sie alle notwendigen Töne herausgefunden. Wenn sie den Akkord $B^b j7/\#11$ nun greifen wollen, setzen Sie die Finger so, dass der 1. Finger (Zeigefinger) den Ton mit der niedrigsten Lage (in diesem Fall die h-Seite im V. Bund), der 2. Finger die zweitniedrigste Lage usw.. Beherrzigen Sie bitte die Regel: Niedrige Lage, niedriger Fingerindex. Wie Sie sicherlich bemerkt haben, können Sie die große Septe (j7) doppeln, indem Sie in der fünften Lage ein kurzes Barre auf der e- und h-Seite greifen.

Beispiel 2

Akkordtyp I / E-Form Beispiel $F^\# 7/\#5$

e		j7	1 · ✕	b9	9	#9
h	11	#11 / b5	5	#5 / b13	6 / 13	7
G		sus2	k3	g3	sus4	
D		6	7 · ●	j7	1	
A			4 · ✕	b5	5	
E			1 · ●		2	

II

Auch hier haben Sie alle notwendigen Töne, den Grundton (1), die große Terz (g3), die Septe (7) und die übermäßige Quinte (#5). Den Fingersatz bilden Sie wie im oberen Beispiel erläutert. Da wir in diesem Fall mehrere Finger in einer Lage haben, wenden Sie folgende Regel an: Obere Seiten, niedriger Fingerindex! In diesem Fall hieße es, dass der 1. Finger auf der E-Saite im II. Bund greift, der 2. Finger auf der D-Saite im II. Bund, der dritte Finger auf der G-Saite im III. Bund und der 4. Finger auf der h-Saite ebenfalls im III. Bund.

Beispiel 3

Akkordtyp I / E-Form Beispiel C^{-11}

e		j7	1 · ✕	b9	9	#9
h	11 · ●	#11 / b5	5	#5 / b13	6 / 13	7
G		sus2	k3	g3	sus4	
D		6	7 · ●	j7	1	
A			4 · ✕	b5	5	
E			1 · ●		2	

VIII

In diesem Beispiel sind ebenfalls alle erforderlichen Töne gefunden worden. Nun werden Sie sich sicherlich fragen, warum die Septe (7) eine erforderliche Option ist, zumal sie in der Symbolschrift nicht angegeben worden ist. Denken Sie bitte daran, dass der Akkord nicht C^{-add11} heißt. In unserem Beispiel heißt C^{-11} , dass alle darunter liegenden Optionen beginnend mit der Septe (7) ebenfalls im Akkord enthalten sind. Auf der None (9) ist deshalb verzichtet worden, da Sie erstens bei der oberen Abbildung alle vier Finger einsetzen und Sie somit keine weiteren Greifmöglichkeiten mehr haben. Da aber das Intervall sus2 ebenfalls den Ton der None (9) bildet, gäbe es doch eine Möglichkeit die None zu spielen. Hierbei würden Sie allerdings die kleine Terz (k3) nicht mehr zum Klingen bringen und der Akkord wäre geschlechtslos. Sie erinnern sich daran, dass die Terz das Geschlecht bestimmt. Kleine Terz (k3) für Mollakkorde, große Terz (g3) für Durakkorde.

Übungsempfehlung



Akkordtyp II (D-Form)

Akkordtyp II / D-Form

e		sus2	k3	g3 ●	sus4	
h		6 / 13	7	j7	1 ●	b9
G		11	#11 / b5	5 ●	#5 / b13	
D		1 ●	b9	9	#9	
A		×				
E		×				